

## Tradition und Moderne in Potsdam

Traditionelles und neuzeitliches Bauen  
unter besonderer Berücksichtigung der  
Belange des Weltkulturerbes (UNESCO)

Vortrag von Richard Röhrbein am 13.05.2005

Potsdam stellt einen besonders ausgeprägten Schwerpunkt des traditionellen Bauens dar, ausgehend von seiner Geschichte nach dem 30jährigen Krieg unter dem Grossen Kurfürsten. Diese Tradition wird im System des Feudalismus, individuell mit jeder Generation neuer Herrscher, fortgeführt bis zum Ende der Monarchie 1919. Auch die danach folgenden geschichtlichen Abschnitte der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und der DDR hinterlassen charakteristische baukulturelle Spuren.

Nach 1990 wurde in Potsdam in großem Umfang modernisiert und neu gebaut, insgesamt in einer Größenordnung von 10 Mrd. Euro. Um 1990/91 wurde Potsdam in die UNESCO-Liste der Stätten des Weltkulturerbes aufgenommen. Richard Röhrbein wird in seinem Vortrag insbesondere auf die Auswirkungen eingehen, die sich mit diesem Status auf die Stadtentwicklung und den Stadtumbau ergeben.

Ort: Kasseler Architekturzentrum im Kulturbahnhof (KAZ im KuBa)

Zeit: 18 Uhr 30

### **Richard Röhrbein**

wurde 1935 in Hannover geboren. Seine Kindheit erlebte er in den Trümmern und der Wiederaufbauzeit der 50er Jahre. Seit 1956/57 lebt er in Berlin. Hier studierte er Architektur an der Technischen Universität (Diplom 1966). Danach zunächst Architekturpraxis. 1968-70 Referendarzeit in Schleswig-Holstein (Lübeck und Kiel). Nach Abschluss des 2. Staatsexamens Baubeamter in der Stadtplanung in Kommunal- und Landesdiensten in Lübeck, Berlin und Potsdam in leitender Funktion, zuletzt als Stadtbaudirektor von Potsdam. Sein Engagement gilt insbesondere der Strukturplanung, der Stadt- und Baugestaltung, dem Siedlungs- und Wohnungsbau. Röhrbein ist Mitglied der deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Er lebt in Berlin.